

drei verschiedene Epochen und Stilrichtungen. Die würdevolle Einleitung klingt wie eine barocke Ouvertüre. Es folgt ein energischer Abschnitt im Pop-Stil, der in einem charaktervollen Adagio ausläuft. Ein Motiv daraus wandelt sich zu einer Swing-Passage, worauf das Werk mit der Wiederkehr des Adagio-Teils in abgewandelter Form endet. De Haan schafft es dabei, die unterschiedlichen Stilmerkmale der Epochen gekonnt und passend ineinander zu verweben. Ein weiterer Klassiker der konzertanten Unterhaltungsmusik!

Sweet Carolina Charleston

Ein schwungvoller Charleston im Stil der 20er Jahre holt uns wieder etwas zurück in die Swing- und Musical-Welt. Gespickt mit Solostellen, effektiv orchestriert und mit einem grandiosen Finale schafft es Jef Penders, ein weiterer Niederländer, uns in ein Tanzlokal in South Carolina zu entführen. Obwohl der Charleston ursprünglich von Afroamerikanern entwickelt wurde, konnte er sich in den USA als «weisser» Gesellschaftstanz etablieren. Er wird verbunden mit Flappern und Speakeasy-Lokalen. Dort tanzten Frauen alleine oder zusammen, unter anderem, um sich über die Alkoholprohibition der USA zu mokieren. Dies führte dazu, dass der Tanz als provokativ und unsittlich galt.

Bésame Mucho

Das Thema Gleichberechtigung war und ist in der Musikbranche stets ein heisses Eisen. Lange Zeit wurde musikalisch tätigen, insbesondere komponierenden Frauen nicht die Beachtung geschenkt, welche sie eigentlich verdient hätten. Erst mit aufkommen der Massenmedien zur vorletzten Jahrhundertwende änderte sich dies langsam. So wurden, neben den immer zahlreicher werdenden weiblichen Stars auf den Showbühnen, auch klassische Komponistinnen, welche in Vergessenheit geraten sind, wie zum Beispiel Clara Schumann, wiederentdeckt. Consuelo Velázquez ist mit ihrem in den 30er-Jahren komponierten und 1941 sehr erfolgreich veröffentlichten Liebeslied «Bésame mucho» eine grosse Ausnahme in einer Zeit, in der Komposition und Produktion im Showbusiness nach wie vor männer-dominiert sind. Die Harmonie Wädenswil glänzt im Verein und auf der Bühne mit Gleichberechtigung: Auch wenn vorne ein Dirigent den Takt vorgibt, ohne die beiden Damen im Schlagwerk geht es nicht.

Sunny

Robert «Bobby» Hebb komponierte Sunny 1963 in Erinnerung an seinen Bruder Hal, der im November desselben Jahres einen Tag nach der Ermordung John F. Kennedys durch eine Messerstecherei in Nashville ums Leben kam. Hebb baute auch seine Eindrücke von der Ermordung Kennedys in den mit plötzlichen Stimmungswechseln versehenen Text ein. Darin beschreibt er die dunklen, verregneten Tage, die durch das schmerzlindernde Lächeln einer Frau den hellen Tagen gewichen sind. Hebb zufolge ist der Song jedoch nicht einer Frau, sondern Gott gewidmet. Über zwei Jahre vergingen, bis eine breite Öffentlichkeit von Sunny Kenntnis nehmen konnte. 1966 erreichte die Single die Spitzen der Hitparaden. Für Hebb blieb es allerdings der einzige grosse Erfolg; er ging als One-Hit-Wonder in die Musikgeschichte ein.

Sway

Der heute unter dem Namen «Sway» bekannte Welthit, 1954 in Englisch von Dean Martin eingesungen und veröffentlicht, ist ursprünglich 1953 unter dem spanischen Titel «Quién será» in der Version des mexikanischen Komponisten Pablo Beltrán Ruiz erschienen. Der amerikanische Texter Norman Gimbel nahm den Song und ersetzte den melancholischen spanischen Text über einen Mann, der sich wundert, ob er je wieder Lieben soll und kann, mit einem englischen Text, in dem ein Mann die Fähigkeit seiner Tanzpartnerin besingt, mit ihren Tanzbewegungen sein Herz zu berühren. Heute sind vor allem die englischen Versionen des Kanadiers Michael Bublé sowie der Pussycat Dolls bekannt, welche beide in den Nullerjahren die Charts stürmten.

Text: Roger Rütli

Besetzung MHW 2024

Flöte / Piccolo

Ursula Bachmann
Christine Bürgi
Claudia Deflorin
Valeria Grillone
Evelyn Linsi
Isabelle Sigrist

Fagott

Sandra Rohner

Klarinette

Mario Anderegg
Philomene Fumagalli
Michèle Gassner
Diny Halma
Ronja Podlaszewski
Hélène Pourchet
Ramona Rütli
Dirk Schmitz

Bassklarinette

Rebekka Bachmann
Marina Keller
Matthias Lutz

Saxophon

Barbara Bichler-Franc
Ronja Huber
Claudia Hotz
Cynthia Lüthi
Dani Portmann
Lara Rhyn
Heike Schmitz

Piano

Esther Wüest

Trompete

Fredy Baumgartner
Reto Deflorin
Adrian Frischknecht
Melvin Fumagalli
Ueli Schärer
Rayk Schmitz
Bruno Stucki
Sandra Sutter
Felix Waldmeier
Max Zürcher

Waldhorn

Cordula Bachmann
Christian Höhn
Andreas Lüthi

Posaune

Carmen Isaak
Cédric Lüthi
Christian Mettler
Valentin Schnyder
Matthias Wüest

Euphonium

Roman Baumann
Flurina Carpanetti
Martin Rellstab

Tuba

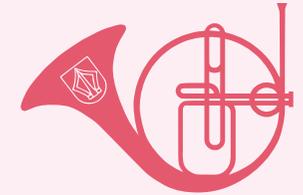
Bruno Bachmann
Nathanael Barben
Sämi Bürgi
Christian Strickler

Perkussion

Nina Hösl
Miriam Isenring
Martin Medimorec

Frühjahrskonzert

A Tribute to Naohiro Iwai



Musikverein
Harmonie Wädenswil
Leitung: Roger Rütli

Samstag,
9. März 2024
17.00 Uhr

Kulturhalle Glärnisch
Wädenswil

Eintritt frei, Kollekte





Liebe Konzertbesucherinnen und -besucher Geschätzte Gönner-, Ehren- und Passivmitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserem diesjährigen Frühjahrskonzert 2024 einladen zu dürfen. Unter der Leitung unseres Dirigenten, Roger Rütli, haben wir ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm einstudiert.

Im Juni dieses Jahres nehmen wir am Kantonalen Musikfest in Schlieren/Urduorf teil. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, das Frühjahrskonzert in der Kulturhalle Glärnisch durchzuführen. Wir freuen uns darauf, Ihnen unsere drei Wettkampfstücke zum Besten zu geben.

Zu Ehren von Naohiro Iwai, dem japanischen Komponisten und Arrangeur, dessen 100. Todestag sich in diesem Frühling jährt, umranden wir die Wettkampfstücke mit Iwais unverkennbaren Melodien. Wir hoffen Ihnen mit unseren Darbietungen einen unvergesslichen Samstagabend zu bereiten.

Gleichzeitig nutzen wir gerne die Gelegenheit und danken herzlich unseren Freunden, Passiven und Gönnern für ihre Unterstützung und Sympathie. Dieses Jahr geht unser Dank auch ganz besonders an unsere Notensponsoren – Herzlichen Dank!

Haben Sie Zeit und Lust, Ihre Freizeit mit uns musikalisch zu gestalten? Wir würden uns auf Ihre musikalische Unterstützung freuen und geben Ihnen darüber gerne Auskunft.

Musikverein Harmonie Wädenswil
Reto Deflorin, Präsident

Weitere Auftritte:

Sechseläuten: 15. April 2024, Zürich

Vorbereitungskonzert Kantonales Musikfest:
15. Juni 2024, Etzelsaal Wädenswil

Kantonales Musikfest Schlieren/Urduorf: 23. Juni 2024

Chilbimusik: 23. August 2024, Ref. Kirche Wädenswil

Gottesdienst: 08. September 2024, Ref. Kirche Wädenswil

Herbstkonzert: 26. Oktober 2024, Kulturhalle Glärnisch



Programm

Arr. Naohiro Iwai
gesponsert von:

Halvdan Sivertsen

Arr. Lars Erik Gudim
gesponsert von:

Irving Berlin

Arr. Naohiro Iwai
gesponsert von:

PAUSE

Van McCow

Arr. Naohiro Iwai
gesponsert von:

Jacob de Haan

gesponsert von:

Jef Penders

gesponsert von:

Consuelo Velázquez

Arr. William Brighton
gesponsert von:

Bobby Hebb

Arr. Naohiro Iwai
gesponsert von:

L. Demetrio P.B. Ruiz

Arr. Andrea Ravizza
gesponsert von:

American Graphity

«Hier könnte Dein Name stehen –
vielen Dank im voraus!»

Halvdan Sivertsen Medley

Ruth und Grübi Brupbacher,
Wädenswil

There's No Business Like Showbusiness

MusiCreativ AG
Musikhaus/Musikschule Horgen

African Symphony

Christine und Hans Deflorin, Wollerau

Concerto d'Amore

Sandra Stucki und Jörg Vollmüller,
Wädenswil

Sweet Carolina Charleston

Rico Braschler, Horgen

Bésame Mucho

Felix Bischof, Wädenswil

Sunny

AXA, Hauptagentur Michael Vogt,
Wädenswil

Sway

anonymer Spender

Programm-Notizen

American Graphity

Wer gerne erstklassige konzertante Unterhaltungsmusik für Blasorchester hört oder selbst spielt, kommt am japanischen Komponisten und Arrangeur Naohiro Iwai nicht vorbei. Auch der Musikverein Harmonie Wädenswil hat schon zahlreiche der über 5000 Werke Iwais gespielt, so auch am letzten Herbstkonzert, fast auf den Tag genau am Geburtsdatum des am 2. Oktober 1923 geborenen Komponisten. 2024 jährt sich sein Todestag zum 100. Mal; Grund genug, um unser Frühjahrskonzert, aber auch unser Programm für die Teilnahme am Zürcher Kantonalmusikfest in Urduorf in der Kategorie Unterhaltungsmusik Oberstufe dieser Koryphäe zu widmen. Unser Eröffnungstück «American Graphity» basiert auf beliebten Amerikanischen Melodien wie «Johnny Angel», «By the Time I Get to Phoenix», «Bye Bye Birdie», «Red Roses for a Blue Lady» und «Fly me to the Moon». Letztere wurde in der Aufnahme von Frank Sinatra weltberühmt und wurde von den Astronauten der Apollo-Missionen 10 und 11 an Bord ihres Raumschiffs auf dem Weg zum Mond abgespielt und war auf diese Weise auch im Rahmen der Fernsehübertragung der Mondlandung weltweit zu hören.

Halvdan Sivertsen Medley

Das Aufgabenstück für das Kantonalmusikfest ist ein Querschnitt durch das Schaffen des norwegischen Liedermachers Halvdan Sivertsen. Der 1950 in Tromsø geborene Sivertsen ist für Norwegen, was Peter Reber für die Schweiz ist. Sechsmal gewann er den Spellemannpris, die höchste norwegische Musikauszeichnung überhaupt, und wurde mit zahlreichen anderen Kulturpreisen ausgezeichnet. 2010 erhielt der stilistisch extrem vielfältige Sänger den Preis für den besten Liedtext des NOPA (norwegischen Vereins für Komponisten und Texter) für seinen Song «Dødsbra dop» (ungefähr: Zum Sterben schöne Droge), in dem er sich kritisch mit dem Einsatz der norwegischen Streitkräfte in Afghanistan auseinandersetzt. Unser Medley sprüht aber nur so von Lebensfreude und erinnert mit seinen lateinamerikanischen Rhythmen ganz und gar nicht an den kalten Norden. Viel Vergnügen mit unserem «Halvdan Sivertsen Medley»!

There's No Business Like Showbusiness

Unseren ersten Konzertblock sowie unser Wettspielprogramm schliessen wir ab mit «There's No Business Like Showbusiness» aus Irving Berlins 1946 uraufgeführten und 1950 verfilmten Musical «Annie Get Your Gun». Das Lied beschwört den Glanz und die Aufregung eines Lebens im Show-Business. Im Musical wird es von Mitgliedern der Buffalo Bill Wildwest Show gesungen, um die Hauptfigur, Annie Oakley zu überzeugen, ein Mitglied der Show zu werden.

African Symphony

«African Symphony» heisst der erste Erfolg des amerikanischen Musikers Van Allen Clinton McCoy in den Disco-Charts. Während seine eigenen Veröffentlichungen, mit Ausnahme des 1975 erschienenen Songs «The Hustle», welches auch in Europa die Hitparade stürmte und sich dort mehrere Wochen halten konnte, nicht von grossem Erfolg gekrönt wurden, erhielten einige der rund 700 von ihm geschriebene oder produzierte Werke für Stars wie Aretha Franklin oder Gladys Knight & the Pips viel Anerkennung in der Branche. Trotz der Popkarriere des mit gerade einmal 39 Jahren an einem Herzinfarkt verstorbenen McCoy's galt seine Liebe eigentlich der klassischen Musik, speziell Wagner, Beethoven und Rachmaninow, deren Einflüsse auch in «African Symphony» zu hören sind.

Concerto d'Amore

Der niederländische Komponist und Arrangeur Jacob de Haan wird meist im gleichen Atemzug mit Naohiro Iwai erwähnt, wenn es um die bedeutendsten Akteure in der Blasmusikwelt geht. Concerto d'Amore verbindet mit Barock, Pop und Jazz